Bonusreglung: Mitte Semester Klausur 20% Anrechnung

2.3. Co-Plätze

In (Def. PLT-Netze) ex. Kapazität K; max. mögliche Markierung eines Platzes

➔ Viele Analysealg. benötigen unendliche Kapazität

Notwendig: Möglichkeit, das Verhalten mit endlicher Kapazität in ein PN umzuformen, welches nur unendliche Kap. Hat.

➔ Co-Plätze

Prinzip in PN9

Zu jedem p mit k(p) endlich

➔ Cop, danach K(p) und K(cop) auf ∞

M0(cop) = K(P) ursprünglich – m0(p)

$\forall\ (p, t_i)$ erzeugen ein (t_i, cop) mit

$V(p, t_i) = V(t_i, cop)$

$\forall\ (t_i, p)$ erzeugen ein (cop, t_i) mit

$V(t_i, p) = V(cop, t_i)$

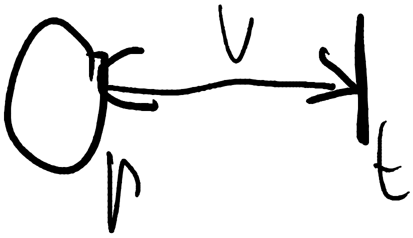
2.4. Sonderkanten

Bisher als Kanten:

Diese Kanten können nur die Kombination von Testen und Schalten.
Oft ist es sinnvoll Kanten zu haben, die nur testen bzw. nur schalten.
Das realisieren „Sonderkanten“.
Die meisten PN-Algorithmen können keine Sonderkanten behandeln.
Notwendig: Transformation der Sonderkanten in PN ohne Sonderkanten.

Kanten, die nur testen:

Testkante (PN10)



Test auf Schaltfähigkeit:

$$m(p) \geq v(p,t)$$

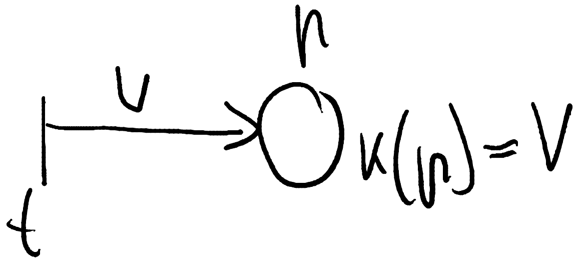
Schalten:

$$m^{k+1}(p) = m^{k}(p)$$

Ersatzkonstruktion: PN10 rechts

Inhibitorkante:
Test am m(p)=0

Bisher:

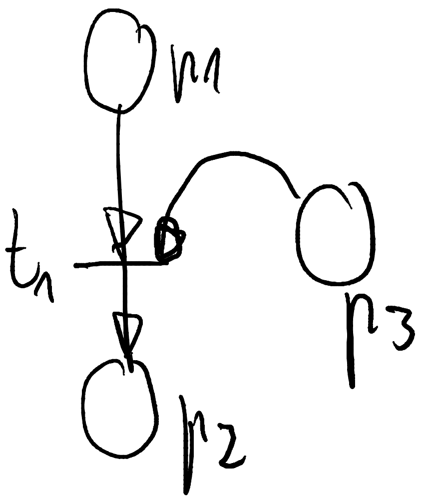


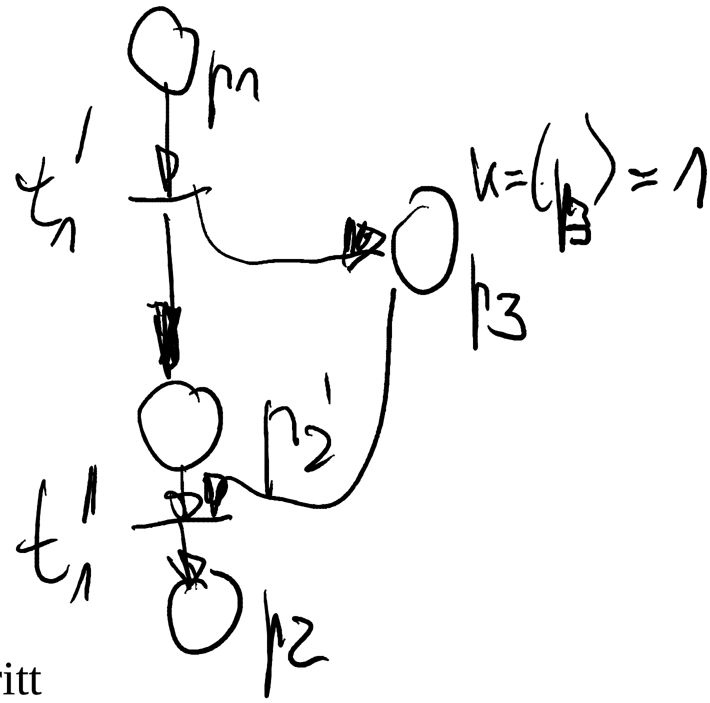
Wenn 0 Marken in p schaltfähig, sonst nicht, aber nach dem Schalten ist m(p)=k(p)=V(t,p)

Deshalb Inhibitorkante:
Testen auf sf: $m(p) = 0$

Schalten: $m^{k+1}(p) = m^{k}(p) = 0$

Ersatkonstruktion für k=1 und v=1





Nachteil: links ein Schaltschritt
Rechts:zwei Schaltschritte

Besser PN11 rechts: möglich k und v größer 1 aber endlich

Erzeugen eines cop zu p mit Inhibitorkante zu t
Erzeugen von Testkante von (cop,t), v(cop,t) = k(p)

- Unterlauftestkante:

Sf: m(p) < n (Inhibitorkante ist davon Sonderfall mit n=1)

Ersatzkonstruktion ähnlich Inhibitorkante, PN12 rechts

Kein Prüfungsstoff (Ersatzkonstruktionen zu Unterlauftestkante)

Graphisch Darstellung: